

In Holligen und im Nordquartier entstehen neue Kirchen-Orte

Zwei Projekte in der Stadt Bern zeigen, wie die reformierte Kirche ihre Liegenschaften weiterplant. Im Dock8 in der Siedlung Holliger bietet die Kirchgemeinde Frieden in einem Kooperationsprojekt ein inklusives Restaurant und Sozialberatungen an. Im Nordquartier wird ein kirchlicher Begegnungsort entstehen, der zwei Kirchgemeinden unter einem Dach vereint.

Kirchen sind die augenscheinlichsten kirchlichen Liegenschaften, aber beileibe nicht die einzigen. Kirchgemeindehäuser, die mit ihrer Kirche oft ein Ensemble bilden, sind wichtige Sozialräume. Hier treffen sich Menschen des Quartiers bei einem Kaffee oder am Mittagstisch, lernen Deutsch, besuchen Ausstellungen, lassen sich beraten, üben Chorstücke für Auftritte ein oder nehmen an einer anderen Aktivität in den Bereichen Soziales, Bildung und Kultur teil. Mit diesen Angeboten leisten die Kirchgemeinden einen niederschweligen Beitrag zur Ergänzung der Massnahmen von Stadt und Kanton Bern. Trotz abnehmender Mitgliederzahlen und demzufolge geringerer finanzieller Mittel sollen dieser Aktivitäten weiterhin gewährleistet werden.

Bewegung trotz offener Projekte

Aktuell entwickeln die zwölf Kirchgemeinden gemeinsam eine Liegenschaftsstrategie 2025. Damit wollen sie ihre Gebäude besser auf Nachhaltigkeit und die Bedürfnisse der Quartiere und Gemeindeglieder ausrichten. Der Grosse Kirchenrat wird noch dieses Jahr darüber abstimmen. Weiter erwägen die Kirchgemeinden eine Fusion zu einer Kirchgemeinde Bern. Trotz des offenen Ausgangs dieser Grossprojekte sind grosse Bauvorhaben umgesetzt oder in Planung.

Soziale Inklusion in Holligen

Eines davon betrifft ein Quartier, in dem ohnehin viel in Bewegung ist: Auf dem Areal der ehemaligen Kehrlichtverbrennungsanlage realisieren sechs gemeinnützige Bauträger die nachhaltige Siedlung Holliger mit verschiedenen Wohnnutzungen sowie Flächen für Gewerbe- und Quartiernutzung. Im Zentrum steht der Holligerhof 8. Er ist nicht nur der Mittelpunkt der neuen Siedlung, sondern des ganzen Quartiers Holligen. Dort liegt das Dock8, das Restaurant, Veranstaltungsort und Sozialberatung in einem ist. Für das Projekt zuständig sind die Kirchgemeinde Frieden, die katholische Kirche Region Bern und der Verein Wohnenbern. Letzterer führt im Berner Wylerquartier das soziale Restaurant44.

Mit dem Dock8 schaffen die drei Kooperationspartner einen Begegnungsort, der zum Verweilen, Essen und Trinken einladen soll. Im Restaurant gibt es keinen Konsumzwang, und es können kostenlos Zeitungen gelesen, Bücher ausgeliehen und das Internet genutzt werden. Zur Finanzierung des Restaurantmobiliars haben die Kooperationspartner erfolgreich ein Crowdfunding lanciert. Im Büro für Wohnbegleitung und Sozialberatung wird ab diesem Sommer eine Sozialdiakonin der Kirchgemeinde Frieden mit Sozialarbeitern der Katholischen Kirche Region Bern und von Wohnenbern zusammenarbeiten und Interessierten kostenlose Sozialberatung anbieten. Bei den Veranstaltungen wird der Fokus auf dem Thema Nachhaltigkeit liegen. «Unser Ziel ist es, unsere Quartierarbeit an diesem zentralen neuen Standort erfolgreich weiterzuführen und Teil der Gemeinschaft zu sein, für die wir uns engagieren», sagt Pfarrer Christian Walti, der die Kirchgemeinde Frieden im Projektteam vertritt.

Neues Zentrum im Nordquartier

Ein weiteres zukunftsweisendes Bauprojekt nimmt im Nordquartier Form an. Die beiden dortigen reformierten Kirchgemeinden Johannes und Markus wollen sich künftig auf einen Standort konzentrieren. Im Sommer 2020 haben sich die Kirchgemeinderäte für das denkmalgeschützte Ensemble Markus als neues Zentrum entschieden. Es soll den Kirchen und dem gesamten Nordquartier dienen und flexibel nutzbare Räume bieten. Als Gebäudeeigentümerin hat die Gesamtkirchgemeinde Bern einen Studienauftrag zur Weiterentwicklung des Ensembles in Auftrag gegeben. Auf die öffentliche

Ausschreibung haben sich 16 Architekturbüros gemeldet. Mit fünf davon wurde der Studienauftrag durchgeführt.

Flexible Nutzungen

Das Siegerprojekt des Teams Althaus Architekten + hat ein Gesamtkonzept entwickelt, das die Jury überzeugt hat. Zentrale Aussage des Konzeptes ist: Die Kirche muss sich bewegen können und flexible Nutzungen erlauben. Eine nutzungsneutrale Gestaltung des Ensembles ist Voraussetzung für eine Entwicklung in diesem Sinne. Deshalb sollen kleinere Kirchenräume entstehen, zum Beispiel eine offene Seitenkapelle und eine Kerzennische für private Momente der Stille und Andacht. Weiter werden inmitten der Kirche ein Baum gepflanzt, ein Quartierwohnzimmer eingerichtet und ein von Weitem sichtbarer Neonlöwe kreiert, der ins Quartier grüsst. Wichtige Bestandteile des Konzeptes sind Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Die ortsgebundenen, erneuerbaren Energie-Ressourcen werden deshalb maximal ausgenutzt. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe und alle Gebäude werden über mechanische Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung be- und entlüftet. Das Energiekonzept entspricht dem Nachhaltigkeitslabel SNBS. Ab dem 26. Januar 2022 stellt eine Ausstellung in der Markuskirche das Siegerprojekt und die vier weiteren Projekte vor.

Um die Finanzierung des Zentrums im Nordquartier zu sichern und grünes Licht für den Baubeginn zu geben, wird im Verlauf des 2022 ein Antrag an den Grossen Kirchenrat gestellt. Mit dem Bau kann somit frühestens in der zweiten Hälfte 2023 begonnen werden; bezugsbereit wäre das Zentrum dann ab 2025. Die Zukunft des Ensemble Johannes ist noch offen. In der Ökumene Bern Nord arbeiten die beiden reformierten Kirchgemeinden des Quartiers zudem vermehrt mit der katholischen Pfarrei St. Marien zusammen.

Neues Zentrum im Nordquartier

Ausstellung Siegerprojekt und weitere Projekte

Vernissage: 26. Januar 2022, 18.30 Uhr

Ausstellung: 26. und 27. Januar, 10 bis 20 Uhr, 28. Januar, 10 bis 13 Uhr

Markuskirche, Tellstrasse 35, 3014 Bern

Marco Ryter, Präsident Kirchgemeinde Johannes, 079 439 63 06

refbern.ch/news (wird am 26. Januar 2022 aufgeschaltet)

Dock8 – Restaurant – Beratung – Kultur

Eröffnung am 17. Februar 2022

Holligerhof 8, 3008 Bern

031 381 85 87, dock8.ch

Weitere Informationen

Yvonne Uhlig, Kommunikation Gesamtkirchgemeinde Bern, 079 354 63 55, yvonne.uhlig@refbern.ch